



THOMAS & RENÉE RAPEDIUS

FORM IST KÖRPER IST RAUM IST

LANDSCHAFT IST ERINNERUNG

IST BEWEGUNG







FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

Ich denke an Transformation, nicht im mathematisch präzisen Sinne, sondern nicht-linear, nicht unabhängig von den Betrachtenden, daran, dass Dinge einen zweiten Blick benötigen, dass die Perspektive immer auch die Interpretation bestimmt. Auch, dass etwas erst eine Bedeutung annimmt, sichtbar wird, in der Veränderung. Statisch gibt es keinen wirklichen Zugang, erschließen sich die Dinge allenfalls in wenigen Aspekten, aber niemals vollständig. Letzteres ist nur als Näherung möglich, da alles einer stetigen Veränderung, einer stetigen Kreation – im Kopf, aber auch in den Dingen selbst – unterliegt.

Thomas Tork







FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

„Unterscheidung ist perfekte Be-Inhaltung“, deklariert George Spencer-Brown 1969 für seine *Form der Unterscheidung*.¹ Diese Form be-inhaltet mindestens zwei Seiten einer Unterscheidung, das Markierte und das Unbestimmte der Unterscheidung, das, was bezeichnet wird, und das, wovon unterschieden wird. Diese Form unterläuft sich selbst, indem sie das Ausgeschlossene nicht ausgeschlossen hält, sich also nicht selbst-identisch aufstellt.

Wozu Spencer-Brown in seinem mathematisch-philosophischen Kalkül textlich ausführt, praktizieren Thomas & Renée Rapedius in/mit ihren Objekten, Zeichnungen, Collagen, Fotografien und Installationen: Ein Kaktus, der verletzlich und verletzend wirkt. Ein Eisblock, der zwischen Massivität und Auflösung transzendiert. Zarte Papierbögen, die räumliche Kompaktheit herstellen. Der sprichwörtliche rote Faden, der desorientiert scheint und sich in sich selbst verliert. Oder anders: Zweidimensionalität wird in Drei- oder in Mehrdimensionalitäten transferiert (und umgekehrt), Fotografisches zu Objekthaftem und Installativem (und umgekehrt), Collagiertes zu Montiertem (und umgekehrt), Paradoxes zu Ambiguitäten und Einleuchtendem (und umgekehrt).

Ob Spencer-Browns *Form der Unterscheidung* wohl der gegenwärtig aussichtsreichste Kandidat für eine neue Kulturform ist und unsere nächste Gesellschaft bestimmen wird?² – Rapedius' künstlerische Arbeiten verdeutlichen, dass und wie die Idee, Form neu, nämlich selbst be-inhaltet zu begreifen, funktioniert, und umkreisen damit wie beiläufig grundlegende strukturelle und kulturelle Themen.

¹ George Spencer-Brown: *Laws of Form. Gesetze der Form*, Lübeck 1997. S. 1.
² Dirk Baecker: *Studien zur nächsten Gesellschaft*, Frankfurt/Main 2007. S. 18.

Birte Kleine-Benne







FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

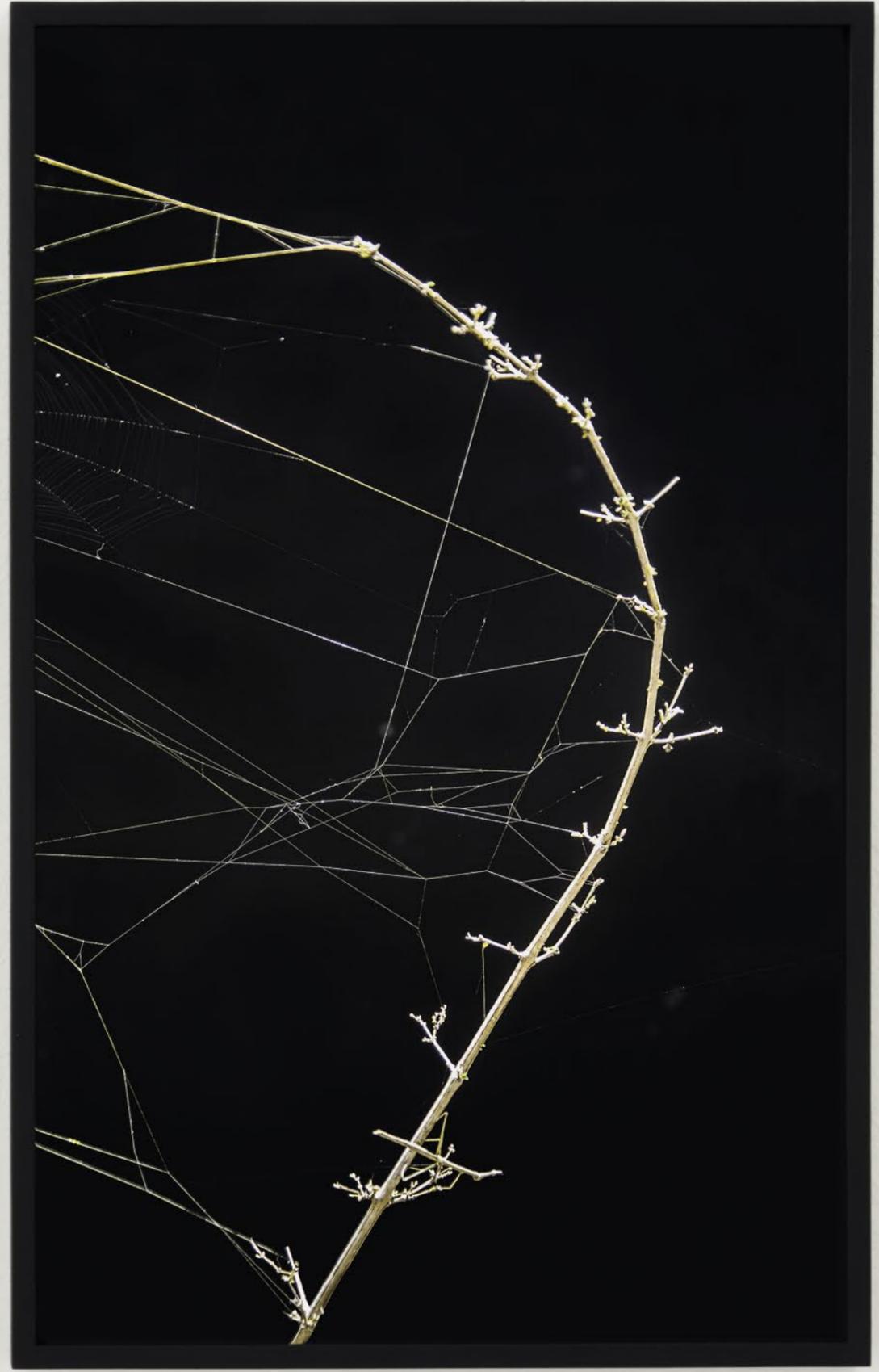
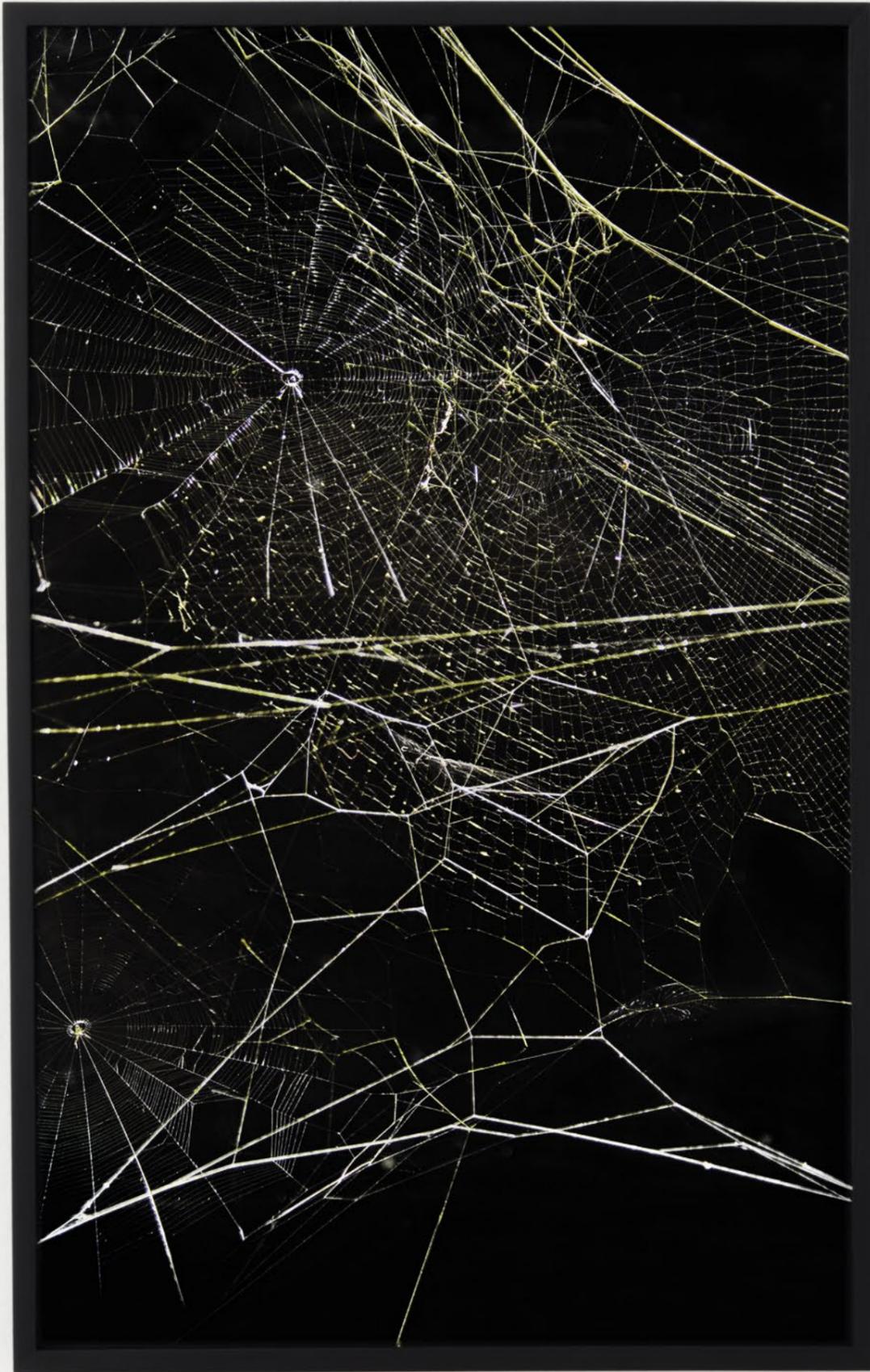
Die Objekte von Thomas & Renée Rapedius sind Körper, aber ohne wirkliches Volumen. Faltungen oder Leerräume tragen neben den oft leichten Materialien dazu bei, dass ein Eindruck schwebender Leichtigkeit entsteht und von körperlicher und Erdschwere kaum etwas spürbar ist.

Die Silhouetten der Objekte bilden, zweidimensional gelesen, fast Linien im Raum. Es sind analog dreidimensional geschriebene Hieroglyphen, die sich stets wandeln können und vor dem inneren Auge der Betrachtenden unterschiedlichste Bilder entstehen lassen.

So können Assoziationen an Pflanzen, Insekten oder Architekturen entstehen, doch konkreter sind die Bewegungsimpulse, ein Aufstreben oder Herabsinken, die sich suggestiv auf die Körper der Betrachtenden übertragen, doch auch hier weniger die Fülle und das Volumen einnehmend als das Gefühl in den Finger- und Zehenspitzen.

Ludwig Seyfarth





FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

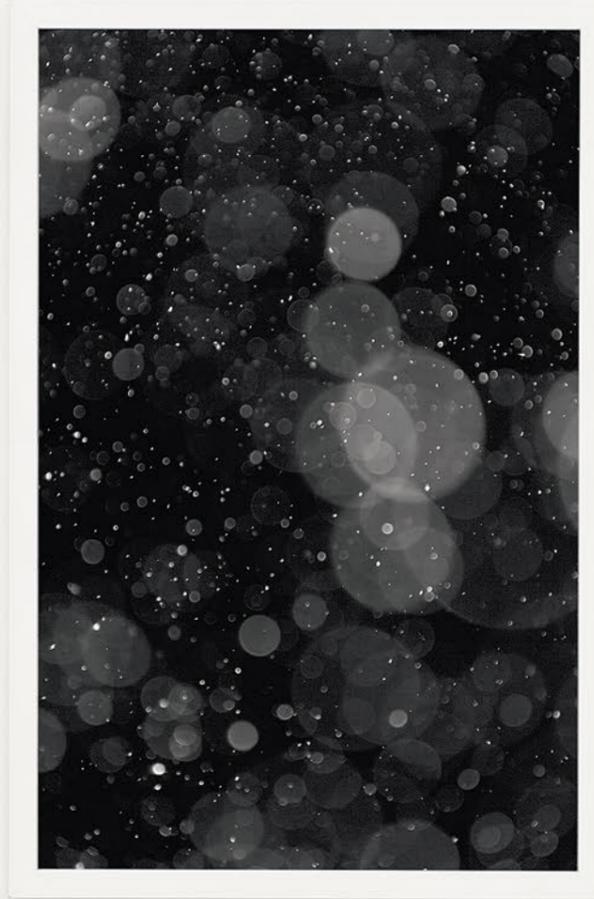
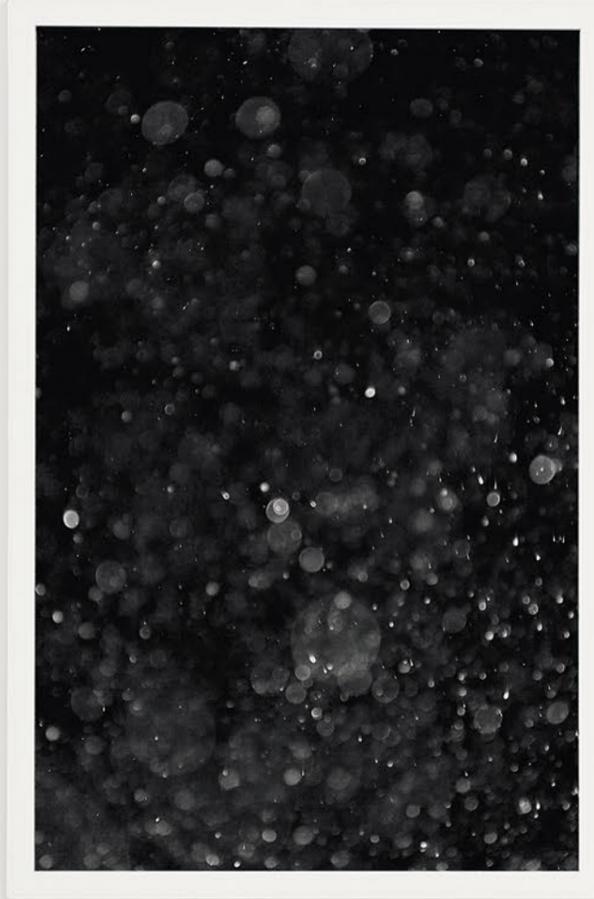
Was ist ein Ort, was ist ein Raum? Grundlegend für diese Unterscheidung ist die Relationierung von Objekten, von Dingen und Menschen, die einen Raum an einem Ort bilden. Objekte und Personen definieren ihn nicht nur durch ihre Präsenz, sie semantisieren den Raum gleichermaßen, geben ihm Bedeutung und lassen ihn damit im Sinne Erwin Panofskys zu einem Aggregatraum werden.

Thomas & Renée Rapedius' objekthafte künstlerische Interventionen wie die gefalteten Papierarbeiten oder die spitzwinkligen Metallobjekte, sie alle schaffen einen Raum und legen gleichzeitig semantische Spuren, diesen als Landschaft zu lesen. Aus den Papier- und Metallarbeiten werden organische Lebewesen, werden florale Gebilde oder Spinnen, deren raumfüllende Präsenz die Rezipienten bedrängen oder sie in eine scheinbare Unendlichkeit blicken lassen. Aus Räumen werden geistige Landschaften. Raum wird durch seine künstlerische Relationierung zur körperlichen Erfahrung.

Yvette Deseyve







FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

Immer einen Schritt vor den anderen geht sie den Waldweg entlang. Den Blick am Boden sucht sie wundersame Steine, die sie an der Hose abreibt und gegens Licht hält, auf dass sie funkeln. Über ihr das Schild aus winzigen grünen Blättern, durch das der Wind flüstert und die Sonne ihre Strahlen bricht. Der Weg vor ihr schmal und ausgetreten.

Wer weiß, wer ihn als erste gegangen ist, wer als zweiter und dritte, wie viele Menschen es brauchte, gedankenverlorene und zielgerichtete, bis ein Trampelpfad entstand, der sich durch die Jahrhunderte schlängelt.

Suzan Kizilirmak





FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

Der Gedanke, dass Vögel ihre Flugbahn erinnern
im Himmel, in der Luft. Als Linien, gestrichelt, ge-
punktet. Der Gedanke, dass die Linien verblassen
mit der Zeit, überschrieben werden, durchkreuzt.
Und die Erinnerungslinien lösen sich auf im Weiß
des Himmels vielleicht, ausradiert von Wolken, vom
Schneegeästober, weggewaschen vom Regen. Wenn
die winzigen Herzen der Vögel nicht mehr schlagen
in ihrem wahnsinnigen Takt. Der Gedanke aber, dass
ein anderer Vogel irgendwann die exakt gleichen
Linien im Himmel erinnert, wie die, die vergessen
wurden in den Jahren. Als wäre das alles kein Zufall.

Patrick Findeis





FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

Ein Eisblock in seiner Umgebung. Er sieht, wie man sagt, majestätisch aus. Wolken ziehen, sich schnell verändernd, über ihn hinweg. Ich denke an die riesigen Vogelschwärme, die erst schwarz wie Gewitterwolken im Himmel stehen, um im nächsten Moment wie silbriges Feuerwerk aus ihrem Kern auszubrechen. Jetzt weht es wie Fahnen über dem Block. Im selben Moment überquert ein mächtiges Ächzen die Distanz, und wie ein ausgestreckter Finger hebt sich ein vorgelagertes Stück Eis ab, scheint kurz zu schweben, um dann seiner eigenen Schwere nachzugeben und im Wasser zu verschwinden. Die aufsteigenden Blasen künden von einer unaufhaltsamen Geschichte.

Dieter Wenk







1, 3	O.037 2011 Federn, Glastrichter, Holz 204, 180 × 30 cm ø	16, 19	Z.044/3 2018 Tinte 50 × 40 cm
1, 8, 9, 10	F.087 2002-2011 49 Inkjet-prints 150 × 500 cm	20, 21, 24	F.097 2019 2 Inkjet-prints 80 × 100 cm
2, 3, 4, 5, 7	F.088 2007 15 Inkjet-prints 90 × 200 cm	23, 24	Z.023 2007 Tinte 30 × 24 cm
7	O.055 2018 Verspiegeltes Papier 300 × 90 cm	24, 26, 27, 30	F.090 2012 4 Inkjet-prints 45 × 120 cm
10	O.057 2018 Acrylgips, Lack 18 × 18 × 5 cm	29, 30	O.059 2020 Seile 200 × 70 × 50 cm
10	F.027 2010 Inkjet-print 18 × 24 cm	31, 33, 34	O.058 2018 Papier 220 × 140 cm
11, 13	O.049/2 2012 Aluminium, Sprühfarbe, Holz 160 × 120 × 100 cm	31, 35, 37	F.092 2013 Inkjet-print 60 × 40 cm
14, 15, 17	F.094 2012 3 Inkjet-prints 40 × 100 cm	31, 35, 38	O.048 2009/14 Papier, Sprühfarbe 50 - 85 × 20 - 50 cm ø
16, 17, 24, 25	O.036/4 2011/14 Pulverlackiertes Aluminium 320 × 500 × 560 cm	39, 40, 41	F.095 2013 2 Inkjet-prints 70 × 100 cm

Thomas & Renée Rapedius leben in Berlin. Sie studierten an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Sie untersuchen auf experimentelle Weise, welche idealisierten Konstruktionen unsere Wahrnehmung von Natur und Landschaft beeinflussen. In einem Prozess der Annäherung entstehen Zeichnungen, Fotografien und Objekte, die zu größeren Raumcollagen zusammengeführt werden, die Momente des Zufälligen, des Flüchtigen und Fragilen zeigen. Die einzelnen Teile sind auf formaler und/oder inhaltlicher Weise verknüpft und zeigen Zusammenhänge zwischen den Dingen auf.

Thomas & Renée Rapedius zeigten ihre Arbeiten in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, unter anderem: Gustav-Lübcke-Museum Hamm; Schloss Bonndorf; Kunsthaus Essen; Städtische Galerie Ostfildern; Kommunale Galerie Berlin; Marta Herford; Spinnerei Leipzig; Schloss Salder, Salzgitter; Galerie im Marstall Ahrensburg; Kunstverein Braunschweig; Funkhaus, Berlin; Gerhard-Marcks-Haus Bremen; Kunsthaus Hamburg; Schloss Agathenburg; Darmstädter Sezession; Museum Morsbroich Leverkusen; Boskamp Stiftung, Hohenlockstedt; Daejeon Museum of Art; Syker Vorwerk; Kunstverein Göttingen; Shedhalle Zürich; S.M.A.K., Gent; Kunstverein Hamburg; Kunstverein Göttingen; Kunstverein Springhornhof Neuenkirchen, Künstlerhäuser Worpswede.

Sie erhielten Förderungen für Auslandsaufenthalte: Operndorf Afrika, Burkina Faso / Senatsverwaltung Berlin; Villa Kamogawa – Goethe-Institut Kyoto; 1 Shanthi Road / Goethe-Institut, Bangalore; El Basilisco Buenos Aires, Kulturbehörde Hamburg; Künstlerhäuser Worpswede. Arbeitsstipendien und Projektförderungen: Neustart Kultur – Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst; LabVerde, Brasilien / ifa, Stuttgart; Käthe-Dorsch & Agnes-Straub Stiftung Berlin; Hans und Charlotte Krull Stiftung Berlin; Stiftung Kunstfonds, Bonn; Karin-Abt-Straubinger Stiftung Stuttgart; Senatskanzlei Berlin.

Weitere Informationen: www.rapedius.net
Instagram: [thomas_und_renee_rapedius](https://www.instagram.com/thomas_und_renee_rapedius)



Die Publikation erscheint anlässlich
der Ausstellung:

THOMAS & RENÉE RAPEDIUS

FORM IST KÖRPER IST RAUM IST
LANDSCHAFT IST ERINNERUNG
IST BEWEGUNG

Kunsthhaus Essen
18.6. – 8.8.2021

Katalog

Herausgeber:

Uwe Schramm, Kunsthhaus Essen

Konzept und Umsetzung:

Thomas & Renée Rapedius

Fotos:

Thomas & Renée Rapedius

Texte:

Yvette Deseyve, Patrick Findeis, Suzan
Kizilirmak, Birte Kleine-Benne, Ludwig
Seyfarth, Thomas Tork, Dieter Wenk

Druck:

Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann, Berlin

Auflage: 300

© 2022 Kunsthhaus Essen,
Künstler*innen, Autor*innen

© VG Bildkunst, Bonn 2022

Ausstellung

Kunsthhaus Essen

Rübezahlstr. 33, 45134 Essen

www.kunsthhaus-essen.de

Leitung:

Uwe Schramm

Kuratorin:

Marta Colombo

Konzept:

Thomas & Renée Rapedius

360° Rundgang:

www.rapedius.net/360

Kontakt

www.rapedius.net

post@rapedius.net

[@thomas_und_renee_rapedius](https://www.instagram.com/thomas_und_renee_rapedius)

Gefördert mit Mitteln der BV II der Stadt Essen und:



